

TERMINE UND AUSFLÜGE

Steinheim

Stadtbücherei, 11.00 bis 13.00, Hollentalstr. 13.

Freibad, Fröhschwimmer für Mitglieder des Fördervereins: 6.00 bis 8.30, 12.00 bis 16.30, 17.00 bis 19.30, Schützenplatzallee 1.

Besichtigung der Quartiersentwicklung Kessel- und Marienstraße mit CDU Stadtratskandidat Wilfried Müller, anschl. ab 19.00 Gesprächsrunde für Frauen im Dorfgemeinschaftshaus, 18.00, Treffen an der Kirche, Ottenhausen.

Jugendtreff Eckpunkt, 15.00 bis 21.30, Friedrich-Wilhelm-Weber-Forum, Hollentalstraße 13.

Nieheim

Bad am Holsterberg, Hallen- und Freibad, 12.00 bis 15.00, 16.00 bis 19.00.

Marienmünster

Freizeithallenbad, 10.30 bis 20.30, Hallenbad, Schulstraße 5, Vörden.

Besucherzentrum Forum Abtei Marienmünster, 14.00 bis 17.00.

WGB drängt auf mehr Verkehrssicherheit

■ **Marienmünster.** Den schweren Unfall zwischen einer Pedelec-Fahrerin und einem Motorradfahrer am 20. Juni auf der L 886 hat die WGB Marienmünster zum Anlass genommen, um den Landesbetrieb Straßen auf die in diesem Streckenabschnitt bestehende erhöhte Verkehrsfähigkeit hinzuweisen.

Da die vorhandene, auf Radfahrer hindeutende Beschilderung auf der L 886 von Ver-

kehrsteilnehmern nur sehr selten oder nahezu gar nicht wahrgenommen werde, hält die WGB eine optisch wirkungsvollere Kennzeichnung der Überquerung sowie eine Geschwindigkeitsbeschränkung in diesem kurvenreichen Straßenabschnitt für dringend erforderlich. In einem anzuberaumenden Behördentermin sollte die Problematik zeitnah erörtert werden, so die WGB.

UWG fordert mehr Platz für Grundschüler

■ **Steinheim.** Die Unabhängige Wählergemeinschaft Steinheim (UWG) macht sich stark für die Zukunft der Grundschule Steinheim, erklärte die Gruppe in einer Pressemitteilung.

An der Grundschule sei viel in Bewegung, so die UWG. „Der Schulhof wurde in einen Abenteuerspielplatz verwandelt, der Eingangsbereich soll eine Aula für gemeinsame Feiern und Veranstaltungen erhalten, das Lehrerzimmer wird zur Verwaltung verlegt“, zählt sie auf. Die Ganztagsräume sollen ebenfalls umgestaltet werden. „Aber das ist uns nicht genug“, sagt nun der UWG-Stadtverband und fordert mehr Platz. Vonnöten sei ein Platz für jedes der Kinder, die eine Ganztagsbetreuung benötigen, sowie mehr Raum für mathematische, technische und kreative Lernangebote.

Die Schülerzahlen der kommenden Jahrgänge stiegen ste-

tig, deshalb müsse einerseits auch im Ganztags für jedes Kind ein Platz geschaffen werden und andererseits das Lernangebot für alle Schülerinnen und Schüler verbessert werden. „Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, fehlt es an unserer Grundschule vor allem an ausreichend Räumlichkeiten“, so die Wählergemeinschaft.

Dachausbau für kreative Lernangebote angeregt

Die UWG setze sich für den Dachausbau der Grundschule ein, damit die mathematischen, technischen und kreativen Lernangebote in Form der Lernwerkstatt ausgebaut werden können. Dadurch sollten die Kinder die Möglichkeit bekommen, selbstständig und individuell zu forschen, zu tüfteln und zu werken.



Die UWG fordert mehr Platz für die Grundschüler.

FOTO: UWG



Dirk Pies (v. l.), Wolfgang Kaiser, Silke Schulz, Carsten Völler, Sybille Mocker-Schmidt, Irmgard Mackenbrock, Josef Suermann, Rainer Barnekow, Oliver Maass und Bernadette Niemeier bilden den Vorstand des neuen Fördervereins.

FOTOS: MADITA SCHELLENBERG

Neuer Verein kann endlich starten

In Marienmünster hat sich der „Förderverein attraktives Freizeithallenbad“ gegründet. Der Vorstand hat eine Menge Pläne für die Zukunft des Bades. Zudem wird bereits der Eingangs- und Parkplatzbereich umgestaltet.

Madita Schellenberg



Da die Umgestaltung des Eingangsbereichs des Vördener Hallenbades begonnen hat, ist das Bad aktuell nicht wie gewohnt über die Schulstraße, sondern über die Jahnstraße erreichbar.

■ **Marienmünster/Vörden.** Nieheim hat einen, Steinheim hat einen – und nun hat auch Marienmünster einen eigenen Förderverein für das städtische Schwimmbad. Am Mittwochabend hat die Gründungsversammlung des „Fördervereins attraktives Freizeithallenbad Marienmünster“ im Außenbereich des Vördener Bades stattgefunden. „Jetzt können wir nach so langer Zeit endlich den Startschuss geben“, freute sich Initiatorin Bernadette Niemeier im Gespräch mit der Neuen Westfälischen.

Denn die Idee eines Fördervereins gab es in Marienmünster schon seit 2017. Im Februar des vergangenen Jahres wurde dann anlässlich der Zukunftswerkstatt, moderiert durch Bernhard Eder von der Katholischen Landvolkshochschule Hardehausen, der Wunsch zur unbedingten Erhaltung und Verbesserung des Freizeithallenbades an die Stadtverwaltung herangetragen.

Daraufhin hat die „Arbeitsgruppe Schwimmbad“ nach mehreren Treffen konkrete Vorschläge erarbeitet, die ebenfalls die Gründung eines Fördervereins nahelegten, um weitere Ziele zu realisieren. Die Konstituierung des Vereins stand kurz bevor. „Und dann ist uns noch die Corona-Krise dazwischen geplatzt“, erzählt Niemeier. Nun aber ist es endlich geschafft: Der neue För-

derverein steckt voller Taten-drang.

Denn neben der Vereinsgründung sind bei der Versammlung am Mittwoch auch erste Ideen gesammelt worden, was rund um den Schwimmbetrieb zukünftig verbessert oder ganz neu ins Leben gerufen werden könnte. Darunter Schwimmkurse für alle Altersklassen, Tauchkurse und die Umgestaltung des aktuell noch eher tristen Außenbereichs. Letzterer soll gerade für die jungen Badegäste deutlich attraktiver gestaltet werden, so Niemeier.

Ein großes Projekt wird wohl auch die angedachte „Wiederbelebung“ der badeigenen Gastronomie „Plitsch-Platsch“. Seit längerer Zeit ist sie geschlossen. Der Förderverein hofft nun, sie zukünftig an einigen Tagen pro Woche

wieder öffnen zu können und, dass beispielsweise Kindergeburtstage dort wieder ausgelassen gefeiert werden können.

»Beispiele aus den Nachbarstädten haben gezeigt, was Fördervereine Gutes bewirken können«

Rund 20 Unterstützer hat der Verein derzeit – schnell sollen es nun mehr werden. „Es wäre schön, wenn sich aus dem ganzen Stadtgebiet engagierte Mitglieder finden würden“, sagt Niemeier. Schließlich sei es ein Bad für ganz Marienmünster, nicht nur für Vörden. Über die genauen Konditionen der Mitgliedschaft im Förderverein soll bei der nächs-

ten Versammlung Mitte August gesprochen werden. Es werde aber kein hoher Betrag sein, unterstreicht Bernadette Niemeier. Schließlich sollen viele Mitglieder akquiriert werden. „Beispiele aus den Nachbarstädten haben gezeigt, was Fördervereine Gutes für ein Bad bewirken können“, sagt auch Josef Suermann, der sowohl Vorstandsmitglied als auch bei der Stadtverwaltung für den Betrieb des Bades zuständig ist.

Das Vördener Freizeithallenbad hat nach einer Corona-bedingten Zwangspause seit dem 15. Juni wieder für Badegäste geöffnet. Diese erreichen das Bad aktuell wegen Baumaßnahmen allerdings nicht über die Schulstraße, sondern über die Jahnstraße. Im Bereich der bisherigen, eher eng bemessenen Parkplätze

Vorstand

◆ Oliver Maass (1. Vorsitzender), Rainer Barnekow (2. Vorsitzender), Sybille Mocker-Schmidt (Schriftführerin), Josef Suermann (stellvertretender Schriftführer), Dirk Pies (Kassierer), Bernadette Niemeier (stellvertretende Kassiererin), Carsten Völler (1. Beisitzer), Silke Schulz (2. Beisitzerin), Irmgard Mackenbrock (3. Beisitzerin), Wolfgang Kaiser (4. Beisitzer).

(map)

entstehen derzeit neue Parkplätze, die großzügig angeordnet werden sollen. Zudem sind mehrere Behindertenparkplätze angedacht. „Der ganze Außenbereich soll durch die Baumaßnahmen aufgewertet und barrierefrei gestaltet werden“, sagt Klaus Hasenbein vom städtischen Bauamt. Auch abschließbare Fahrradboxen, die der Ortsausschuss sowie Bürger angeregt hatten, werden entstehen.

Neben der Baustelle sollten Gäste aktuell beachten, dass das Freizeithallenbad seit wenigen Wochen eine neue Kassenanlage installiert hat. Diese kann die bisher gültigen Wertmarken nicht einlesen. Bis Ende dieses Jahres gibt es aber die Möglichkeit, die Wertkarten zu tauschen oder sich den noch geladenen Geldbetrag bar auszahlen zu lassen.

Himmighausen erstrahlt in neuem Glanz

Bei der Aufräumaktion des Heimatschutzvereins befreien Freiwillige die Umwelt von Müll.

■ **Himmighausen.** Im April hatte die Corona-Pandemie der Aufräumaktion des Heimatschutzvereins Himmighausen noch einen Strich durch die Rechnung gemacht. Doch jetzt ging es mit den erforderlichen Schutzmaßnahmen los. Eingeteilt in einzelne Teams begannen die Schützen, unterstützt von vielen Messdienern als Fußtruppen, mit ihren Fahrzeugen die Müllsuche in Wald und Flur rund um das Dorf. Natürlich wur-

den sie auch fündig und der Container vor der Scheune füllte sich.

In der Scheune befreite inzwischen das „Scheunenteam“ mit Lappen, Besen und Staubsauger das Innere vom Staub, den die Eindeckung der Dachseite verursacht hatte. Denn, nachdem die Südseite des Scheunendaches im Jahr 2009 neu gedeckt, und mit Solarpaneelen versehen worden war, war die feierfreie Zeit genutzt worden, um die zweite Dach-

seite zu sanieren. Die Aufräumarbeiten waren bereits seit einigen Tagen von freiwilligen Helfern nach Feierabend geleistet worden und die wurden jetzt zusammen mit den Aufräumteams mit einem kleinen Imbiss belohnt, den der Vorstand wie immer vorbereitet hatte.

Jetzt freuen sich alle laut einer Pressemitteilung auf bessere Zeiten und genießen ein sauberes und aufgeräumtes „Bundessilberdorf“.



Bei der Aufräumaktion packen Klein und Groß kräftig zu.

FOTO: HEIMATSCHUTZVEREIN HIMMIGHAUSEN

Treffpunkt ist in Ottenhausen

■ **Ottenhausen/Vinsebeck.** Der CDU-Landratskandidat Michael Stickeln trifft am heutigen Freitag, 17. Juli, um 18 Uhr Frauen zum Gespräch „Was wären unsere Dörfer ohne Frauen?“ nicht an der Kirche in Vinsebeck, sondern in Ottenhausen. Das teilte Gerd Jarosch, Steinheimer CDU-Stadtvorstandsvorsitzende mit. Die Kernstadt von Steinheim ist am Samstag 18. Juli, das Ziel von Stickeln. 12 Uhr beginnt er am Wiechersweg.